

Dresden lehnt es ab, eine Walfundgebung zu veranstalten. An Stelle des internationalen Kampftages beabsichtigen die verbürgerlichten sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer

### im Juli ein „Fest der Arbeit“

vom Schloß der „Dresdner Vogelweide“ einzuführen. Bedenket das, freie Gewerkschaftler!  
Auch die Führung der ostfälischen Sozialdemokratie hat die Aufforderung der Kommunistischen Partei, gemeinsam an die Vorbereitung und Durchführung des 1. Mai zu streifen, ohne Grund abgelehnt. Und doch: Die sozialdemokratischen Arbeiter sind für die geschlossene Kampffront schon am diesjährigen Mai!

Sozialdemokratische Gewerkschaftler und Arbeiterportale haben in unzähligen Versammlungen für die

### Einheitsfundgebung am 1. Mai

gesprochen und gestimmt. Warum soll in Dresden und in anderen Orten am 1. Mai getrennt marschiert werden? Trotz all der Niederlagen ihrer Politik, trotz der scharfen Züchtigung der SPD-Führung in letzter Zeit von Seiten des reaktionären Zentrums, bemühen sich die sozialdemokratischen Führer, dem arbeiterfeindlichen Zentrum Liebesdienste zu erweisen, indem sie die Kommunisten verkleumend, geschlossene Kampffront am 1. Mai nicht zustande kommen lassen wollen.

Bedenket, sozialdemokratische Arbeiter, was nach dem Vorwärts der „linke“ Crispian auf dem Bez.-Parteitag in Berlin am 10. April sagte:

Stresemann, der zuerst unsere Politik am schärfsten bekämpfte, führt jetzt unsere Politik durch.

Wir wissen: Stresemanns Politik ist nie die Politik der oppositionellen SPD-Arbeiter gewesen; bald wird auch die Partei Crispians nicht mehr die Partei der sozialdemokratischen Gewerkschaftler, Sportgenossen und Reichsbannerkameraden sein.

Wer die drohende Kriegsgefahr erkennt, wer gegen die Folgen der kapitalistischen Rationalisierung und den Bürgerkrieg erfolgreich ankämpfen will, wer den Bewegungen in allen Industrien zur Erlämpfung des Weltkriestages und höherer Löhne Erfolg wünscht, der muß

am 1. Mai zur kämpfenden Einheitsfront stoßen; der kommunistischen Partei beitreten, der auch Väter der Arbeiterstimme werden.

88 000 Wähler haben bei der letzten Wahl in Ostfalen für die Liste der KPD gestimmt. Jeder einzelne Wähler muß als Wähler oder gar als Mitglied mit der Partei näher verknüpft werden. Bis zum 1. Mai müssen wir die Zahl unserer

### Zeitungsleiter und Parteimitglieder verdoppeln.

Sage keiner, daß das unmöglich ist. Bringe jeder Klassenbewußte Proletarier einen neuen Väter, ein neues Parteimitglied und die Schlagkraft des revolutionären Proletariats hat sich mehr als verdoppelt!

An die Arbeit, Genossen, unsere Reihen verdrängt, um den Kampf unserer Klasse gegen den Todfeind des Proletariats, den Kapitalismus, zum Siege zu führen.

### Bezirksleitung der KPD

Bezirk Ostfalen.

### Gewaltige Kundgebungen

zum Abschluß des Reichstages des KPD

Hamburg, 19. April. (Eigener Drahtbericht.)

Am Freitag, am letzten Tag des 10. Reichstages des KPD, und am Sonnabend sammelte sich in Hamburg die Arbeiterjugend aus ganz Deutschland. In wuchtigen Massen demonstrierten sie für die Forderungen der arbeitenden Jugend gegen die imperialistischen Kriege. Der Altonaer Bezirk zog in einem etwa 5000 Teilnehmer zählenden Demonstrationzug an dem englischen Generalkonsulat vorbei. Wieder und wieder erschollen Protestrufe der Arbeiter gegen das englische Massenmorden in China. An der Spitze des Kundendemonstrationzuges marschierten außer ausländischen Delegierten, Vertreter des Zentralkomitees des KPD Ernst Thälmann und Vertreter der kommunistischen Partei sowie der Kommintern. In 1½stündigem Vorbeimarsch zogen 25 000 jugendliche Kommunisten, Delegierten der roten Jugendfront zusammen mit der KPD und dem KJVD auf der Wiege des Stadtpartes vor den Vertretern des Zentralkomitees und dem KPD, ausländischen

### Rettet die Schule

Der schwarzblaue Bloß und die proletarische Abwehrfront.

Von Fritz Ausländer.

Verlag: Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten.

Berlin SW 61. — März 1927. — (Preis 20 Pf.)

In einer 32 Seiten umfassenden Broschüre ruft der Verfasser „Alles, was sich nicht unter die Kruste der Pfaffen heugen will“, zur Bildung der „Roten Kulturfront“ auf, deren Forderungen die alten Forderungen der sozialistischen Bewegung als Inschriften tragen:

Trennung von Kirche und Staat, von Kirche und Schule!  
Weltlichkeit des gesamten Schulwesens!  
Proletarische Einheits- und Arbeitsschule!

Zur rechten Zeit ist dieser Wiedruf erschienen, wo die Verabschiedung eines vom schwarzblauen Bürgerblock vorgelegten Reichsschulgesetzes droht. „Wo wir kurz vor dem Abschluß neuer Staatsverträge einander zwischen dem Reiche und dem päpstlichen Stuhl oder zwischen Preußen und Preußen stehen!“

Ausgehend von den Artikeln 146 und 149 der Reichsverfassung, welche die Trennung von Kirche und Schule und die Weltlichkeit des gesamten Schulwesens (alle sozialistische Forderungen) preisgeben, zeigt der Verfasser im ersten Teile seiner Broschüre das vergebliche Bemühen der Republik, in fast acht Jahren das verkappte Reichsschulgesetz fertig zu bringen, so daß der parlamentarische Vater des Weimarer Schulkompromisses, der ehemalige Staatssekretär Heinrich Schulz, in seinem „Leidensweg des Reichsschulgesetzes“ unfreiwillig eine verständliche Kritik über das Produkt seiner geistigen Zeugung fällen mußte. — Im zweiten Teil der Broschüre weist Ausländer nach, wie der Umgang der Sozialdemokraten mit den Koalitionshändlern und Reichsbannerkameraden die erheiternde „sozialistische Opium“ gewährt, so daß sie sogar eine eigene Seite: die „religiösen Sozialisten“ hervordrängen und ihre Opposition gegen den Pfaffenblock schon im Kern angefaßt ist. Wenn der Reichsminister Marx in dem Regierungsprogramm das Christentum als Grundlage der gesamten Kultur bezeichnet, so passen eigentlich weltliche Schulen in dieses Programm nicht hinein. Und doch gestattet das Zentrum seinen ehemaligen Koalitionsspartnern die weltlichen Schulen, weil man durch „geistliche Kniffe und Wisse“ dafür sorgen wird, daß die christliche Pfortenschule gegenüber den sogenannten weltlichen Schulen Vorrang erhält. Schon der Geheimrat Heinrich Schulz bestimmte, daß eine Zustimmung in den bestehenden christlichen Schulen betr. Errichtung von weltlichen nicht in Frage käme. Nach dem Plan des Demokraten Kütz sollte jede Neugründung unterbleiben, wenn nach Annahme des Kindes die Reichsschule zu stark zusammenstürzen würde, also von 8 etwa auf 3 oder weniger Klassen. Daraus läßt sich folgern, was das Reichsschulgesetz des schwarzblauen Bloßes betr. der Errichtung von weltlichen Schulen und Schönes belcheren würde! — In dem Punkte der Regierungserklärung des Bürgerblocks: grundsätzliche Gleichstellung der in Artikel 146 der Reichsverfassung vorgesehenen Schularten, steht der Verfasser mit Recht eine Kritik

# Der Aufbau der Sowjetunion marschiert

Der Sowjetkongreß eröffnet

Moskau, 19. April. (Eig. Drahtmeldung.) Die Eröffnung des Kongresses des Bundes der Sowjetunion gestaltete sich zu einer wuchtigen Kundgebung für Kollontaï, Kowalew und Stalin. Den Rechenschaftsbericht für die Regierung erstattete Kowalew. Gegen die Annahme, daß die Sowjetunion den englischen Kohlenarbeiterstreik mit Geldmitteln unterstützt habe, erklärte er, daß die Sowjetregierung, wenn sie nicht für die Unterstützung der Arbeiter eintrete, nicht länger eine Arbeiter- und Bauernregierung sei. Zur ähnlichen Frage wiederholte er, daß Kowalew sich auf keinerlei Provokationen einlassen werde. Zum Schluß gedachte er des vor 5 Jahren abgeschlossenen Rapallovertrages und sprach die Überzeugung aus, daß das Einverständnis mit Deutschland auch weiterhin ein gutes sein möge.

Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare Rykow hat in seiner Rede auf dem Allrussischen Rateskongreß über die Wirtschaftslage in der Sowjetunion folgendes ausgeführt:

Die Anbaufläche beträgt nunmehr 105 v. H. der des Jahres 1916; der von dieser Fläche erzielte Ernteertrag beläuft sich auf 92 v. H. Der Anbau technischer Kulturen hat eine Ausdehnung erfahren und übersteigt die Vorkriegszeit um ein beträchtliches. Im Jahre 1925/26 waren insgesamt 2 Millionen Hektar angebaut. In der KESER waren 1925/26 rund 13 000 Traktoren in Betrieb. Die Erzeugung von landwirtschaftlichen Maschinen ist gegen die Vorkriegszeit um 20 v. H. gestiegen. Zur Bekämpfung der Dürre sind für das Jahr 1926/27 17 Millionen Rubel gegen 12,5 Millionen Rubel im Vorjahre angesetzt.

Im laufenden Jahre wird in der Industrie der KESER ein Zuwachs von 22 v. H. zu verzeichnen sein. Für die Industrie der KESER ist für das Jahr 1926/27 eine Kapitalanlage in der Höhe von 190,5 Millionen Rubel gegen 158,7 Millionen Rubel im Vorjahre angesetzt worden. Von den 64,3 Millionen Rubel, die in der Industrie der Sowjetunion investiert werden sollen, entfallen über 340 Millionen Rubel auf die Industrie der KESER. In diesem Jahre wird vom Bau großer Maschinen, wie z. B. einer Kaninchenmaschinenfabrik in Kollontaï, einer Traktorenfabrik in Stalingrad und einer metallurgischen Fabrik in Kiew fortgeschritten werden. Es werden Beratungen zum Bau einer Fabrik auf dem Berg Magnitogorsk im Ural ausgeführt; in Leningrad werden Kuppelmaschinenwerke errichtet usw. In den großen Anlagen, die in diesem Jahre in Angriff genommen werden sollen, gehört die

Semiratschenskiy-Bahn, die von großer Bedeutung für die Entwicklung der Industrie ist. Eine weitere Eisenbahnlinie in der Wolga-Don-Kanal; diesem Plan schenkt die Regierung die größte Beachtung.

### Der Außenhandel steigt

Moskau, 18. April. (Weid. der Tel.-Ag. der Sowjetunion.) Der Handelsminister Witkin veröffentlichte eine offizielle Mitteilung, in der es heißt: Ungeachtet aller Schwierigkeiten und Erklärungen unserer Gegner, die Europa glauben machen wollen, daß die Sowjetunion außerstande sei, alle ihre von Deutschland zur Verfügung gestellten Kredite auszunutzen, haben wir es verstanden, nicht nur die Kredite voll auszunutzen, sondern darüber hinaus noch eine beträchtliche Menge von Lieferungen zu bezogen, so daß die deutsche Regierung dem Rahmen der deutschen Kredite erweiterte. Die deutsche Industrie schreitet auf breiter Front zu Lieferungen für eine Reihe neuer russischer Unternehmen. Die wirtschaftliche Wirkung der Durchführung dieser Lieferungen wird für die Beziehungen unterer Industrie zu den deutschen Lieferanten von bestimmendem Einfluß sein. Die Handelsvertretung muß daher während der Vorfahrt mit der deutschen Industrie in enger Verbindung stehen. Die pünktliche Einhaltung der Lieferungen ist von größter Wichtigkeit.

Der Volkskommissar wies ferner darauf hin, daß entsprechend der Steigerung der sowjetrussischen Produktion unbedingt eine Erhöhung der Vergütung von Aufträgen ins Ausland eintreten werde.

### 5 Jahre Rapallo-Vertrag

Anlaßlich des 5. Jahrestages des Rapallovertrages richtete der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Litwinow ein Telegramm an den Außenminister Stresemann, in dem er die gute Wirkung des Vertrages und den häufig steigenden Wirtschaftsverkehr zwischen Deutschland und der Sowjetunion hervorhob. Litwinow erklärte, daß die in 5 Jahren bewährten Grundzüge des Rapallovertrages auch weiter die Voraussetzung für die günstige Entwicklung der Beziehungen bleiben und der Wahrung des Friedens der Völkern dienen werden.

Stresemann schickte ein Antworttelegramm, in dem er das gute Zusammenarbeiten unterzeichnet.

### Die Kuomintang schießt den Verräter aus

Berlin, 19. April. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die Reichliche Zeitung meldet, hat sie ein Telegramm aus Hankow erhalten, demzufolge die Delegierten des Zentralkomitees der Kuomintang unter dem Vorsitz von Wangschingwei den Ausschluß Tschangkaichangs aus der Partei und seine Entziehung des Oberkommandos ausgesprochen haben.

### Die englische Arbeiterpartei gegen MacDonald

London, 19. April. (Eig. Drahtmeldung.) Auf dem Parteitag der Unabhängigen Partei wurde mit einer großen Mehrheit, mit 212 gegen 118 Stimmen der Beschluß gefaßt, den Gründer der Unabhängigen Partei, MacDonald, nicht wieder für das Amt des Schatzmeisters der Partei vorzuschlagen.

### Vom Tage

In Kassa erkrankte ein tschechisches Bergarbeiterpaar. Sibirier sind 27 Tage gerettet. Die Zahl der Verletzten ist bedeutend und wird mit 13 angegeben. Mann Arbeiter und noch im Bergwerk.

### Gehwasser im Lössgebiet

Krautkrüger, 18. April. Der Wasserstand der Oder ist so hoch, daß die Schlenkermotoren im Bereich sich automatisch abschalten haben. Innerhalb der Deiche stehen die Bäume, Weizen und Weiden vollkommen unter Wasser. Mit einem solchen Stand der Wasserstände kann nicht gerechnet werden, da vom Ende und Mittelteil des Stromes ein weiteres Steigen gemeldet wird. Die Frühjahrsüberschwemmung mußte notgedrungen ausgesetzt werden.

Ein französisches Meteorboot gesunken, vier Personen ertrunken. Paris, 18. April. Wie aus Ajaccio gemeldet wird, hat ein Meteorboot der französischen Marine, das die Rekrutierungsmittel auf den Inseln vor dem Einbruch der Nacht mit Kohlenmitteln versorgen sollte, von der unglücklichen Bewanung durch nur ein Mann gerettet werden.

### Von einer Granate zerfren

Berlin, 19. April. Auf dem Schloßberg bei Dömitz fanden drei Männer eine Granate. Als sie diese zerbrechen wollten, explodierte das Geschoss und tötete drei Personen.

Vertretern und Vertretern der KPD vorbei. Bedeutende beiseite den Zug nach dem Hamburger Endpunkt. Insgesamt beteiligten sich 50 000. Am letzten Nachmittag übertrug sich um die Rednertribünen etwa 10 000 und verließen die Tribünen. Die Redner wandten sich vor allem gegen den Herrscher der imperialistischen Revolution durch die rechten Kuomintangführer und forderten internationale einheitliche geistliche Abwehrfront des Proletariats gegen die imperialistischen Kriegshäher. Am Montag wurden auf den Grund der Revolutionen gehalten in Dömitz Kranz niedergelegt und keine Gedächtnisfeier abgehalten.

### Die internationale Arbeiterhilfe

Münzberg über die Lage in China.

Erfurt, 19. April. (Eig. Drahtmeldung.) Auf dem Kongreß der IAH referierte am Sonntag Genosse Münzberg über die politische Lage. Er erklärte die historische Rolle der IAH. Diese ist nicht das Ergebnis irgendwelcher Spekulationen, sondern zwangsläufig aus den Verhältnissen geworden und ein unentbehrliches Glied in der proletarischen Bewegung. Ihre historische Rolle sei geändert mit dem Siegel der imperialistischen Revolution. Sie habe aber bei weitem nicht in der gegenwärtigen Welt ihre Aufgabe gefunden. Ihre Hauptaufgabe sei, die Arbeiter zu unterstützen und gegen Kriegsverbrechen in mobilisierter Hand jedweder Bewegung der Delegierten herbeizuführen. Münzberg sprach über die jüngsten Ereignisse in China. Berrat ist am Werte — auf der anderen Seite wunderbare Sympathie und Achtung. Ein Reklamier-Jude, das gegen China schickte werden sollte, hat in Kollontaï gemeldet. Münzberg vertritt dann ein Telegramm aus Hankow an das Präsidium der IAH. Darin wird die Reichsstadt erklärt, in China einen antirevolutionären Kampf abzuhalten. Die Delegierten haben durch anhaltende, heimliche Parteiführungsmaßnahmen ihrer tiefen Sympathie mit der imperialistischen Revolution Ausdruck. Am Schluß sagte Münzberg: Die IAH hat sich gegen alle Welt von Reuten durchgehoben. Sie wird mit dem Maß der Geschwindigkeit vorwärts gehen bis zur Verwirklichung des Kommunismus auf der ganzen Erde.

gung des Einheitsideals Gedankens, gegen den sich die gesamte Lehrentschaft wenden müßte. Die Anstalten von O. Schulz und Woywitsch sind weltliche Schulen. In den Verträgen der Folgerung läßt sich, daß die sozialdemokratische Opposition gegen das geplante Reichsschulgesetz des Bürgerblocks nur ein Hindernis ist. Als Abwehrungs- und Verhütungsschritte für die Mächte sollen die einzelnen weltlichen Schulen dienen.

Der dritte Teil der Broschüre weist zuerst darauf hin, daß die Reaktion an der Gründung weltlicher Schulen insofern ein Interesse hat, weil diese „Mittelstellen für Kinder innerhalb der christlichen Kulturgemeinschaft“ sind. Dann wird neben der Zerrüttung der proletarischen Eltern und Kinder die drohende Zerrüttung der Lehrentschaft als Folgeerscheinung betont; bestehen doch in Preußen schon zwei evangelische und eine katholische Lehrentschafte für die Kinder der weltlichen Schulen. Auch der Gehalt der forschenden Teilung der Schulverhältnisse ist schon als Folgeerscheinung aufgetaucht (Dortmunder Schulstreik gegen den Schulrat Vöhrke). Weiterhin wird nachgewiesen, daß die weltliche Schule, wie sie zuerst besteht, in keiner Weise einen besonders pädagogischen Charakter oder ein proletarisches Klassenrecht zeigt, daß sie in ihren äußeren Schuleinrichtungen nicht mehr leisten kann als eine christliche, daß der Arbeitsunterricht in ihr nicht der der produktiven Gemeinheitsarbeit ist. Nicht in der Weltlichkeit liegt der Vorteil des entscheidenden Moment der sozialistischen Schule (vgl. Frankreich), sondern das eigentliche Wesensmerkmal der proletarischen Schule ist ihm neben der produktiven Arbeit die marxistische Betrachtungs- und Fertigungsweise im Unterricht und Erziehung. Der weltliche Schule wendet der Verfasser einen so breiten Raum in keiner Broschüre, weil sie nach seiner Ansicht das kommende Reichsschulgesetz mit seiner Preisgabe der Sozialweltlichkeit vorwegnimmt und ihm den Weg bahnt.

Der vierte Abschnitt beschäftigt sich mit dem kommenden Reichsschulgesetz, das dem herrlichen Kontorblock der „Jugend vom Banne der Weimarer Koalition“, wissenschaftlich sein wird. Als wichtigste Merkmale des herrlichen Kontorblocks werden folgende aufgeführt: a) Verzicht des Staates auf jedes Mitbestimmungsrecht bei Bezeichnung geistlicher Beamter, b) Übertragung der Bezeichnung für geistliche und theologische Beamter an die Kirche außer der der theologischen Beamter; c) Notwendigkeit der Lehrentschafte des Bischofs zur An-

### Soeben erschienen:

## Rettet die Schule

Eine Kampfschrift gegen die schwarzblaue Kulturreaktion. Preis 20 Pfennig.

Zu beziehen durch jede Arbeiterbuchhandlung

stellung als Lehrer an katholischen Volksschulen, Verbot der Abhebung des Religionsunterrichts; d) Anerkennung der weltlichen Volksschule als geistlicher Schulbetrieb. Mit einer Polemik gegen die Sozialdemokratie, die ihre ganze Berganheit seit 1918 verhängen mußte, wenn sie grundsätzliche Opposition gegen ein Reichsschulgesetz und Reichsschulgesetz mit dem Hinweis, daß Reichsschulgesetz und Reichsschulgesetz nur ein Teil des Generalangriffs der Reaktion gegen das Proletariat sind, schließt dieser Abschnitt.

Im letzten (fünften) Teil spricht der Verfasser von der Notwendigkeit des proletarischen Kampfes gegen die Kulturreaktion und nennt als Parolen dieses Abwehrkampfes:

Kampft mit jedem Kirchenfunktionshabe!

Kampft mit jedem Reichsschulgelehrten, das nicht die Einheits-

keit und Weltlichkeit des gesamten Schulwesens fördert!

Annulierung des herrlichen Konfessions!

Kirchenaustritt und Abmeldung der Kinder vom Religions-

unterricht!

Organisierung der Abhebung der Erziehung des Religions-

unterrichts!

Die Broschüre ist allen Arbeiterzeitschriften, vorzugsweise der Mitglieder und Funktionären proletarischer Kulturorganisationen sowie allen Lehrern dringend zu empfehlen, um sich zum proletarischen Abwehrkampf zu rufen!

### Zehn Jahre Sowjetunion!

Zur Feier des zehnjährigen Bestehens der Sowjetunion

erschienen im Neuen Deutschen Verlag, Berlin.

Das große illustrierte Meisterwerk

„Illustrierte Geschichte der russischen Revolution“

Die „Illustrierte Geschichte der russischen Revolution“ wurde geschrieben unter Mitwirkung der hervorragendsten Führer der russischen Revolution wie:

Sudarkin, Zaremboff, Krupskaja, Lenin, Lunatschkin, Dimitroff, Fokorow, Kowalew, Eilich, Siegonow, Smorow, Tomil, Trotski usw.

Das Werk enthält Original-Aufsätze als kritisch-konkrete Einführungen in die einzelnen Abschnitte, unentbehrliche Erinnerungen von Teilnehmern der Revolution und des Bürgerkrieges und die wichtigsten historischen Dokumente.

Der Umfang des Gesamtwerkes beträgt 500 Seiten und enthält ca. 200 Originalphotos, Kopialaufnahmen und Dokumente.

Am jedem Arbeiter die Anschaffung dieses Meisterwerkes zu ermöglichen, erschien die „Illustrierte Geschichte der russischen Revolution“ in 10 Hefen. Jeder Hefen enthält von 24 bis 32 Seiten. Jede Lieferung mit farbigen Umschlag und 100 reichlichen Illustrationen kostet nur 10 Pf.

Zum ersten Male erscheint in Deutschland ein illustriertes Werk, das die Ereignisse der russischen Revolution 1917, sowie die Kämpfe Sowjetrusslands in den Jahren der Internationalen Kriege in packender Form zur Darstellung bringt. Wir empfehlen untere Lesern den Besitz dieses wichtigen Werkes. Bestellungen werden bei allen Buchhändlern und Zeitungsträgerinnen entgegengenommen.